

Pflanzenkatalog 2015/16

KANTONALER FORSTGARTEN
GRAUBÜNDEN



Inhaltsverzeichnis

Weshalb ein Forstgarten?	4
Einheimische Wildsträucher	7
Pflanzenangebot 2015/16	
<i>Forstpflanzen</i>	
• Nadelbäume	9
• Laubbäume	11
• Sträucher	13
<i>Gartenpflanzen</i>	
• mit Ballen oder im Container	15
<i>Preisgruppen Gartenpflanzen</i>	18
Verkaufspreise Nacktwurzler	19
Quick-Pot-Pflanzen	20
Klengelöhne	21
Verbiss- und Fegeschutz	23
Verkaufs- und Garantiebedingungen	24
Beschreibung und Verwendung der Pflanzen	25
Tipps zur Pflanzung	43
Plan Forstgarten	45



Weshalb der Kanton einen Forstgarten betreibt

In der Nachkriegszeit wurden in Graubünden grosse Lawinenverbauungs- und Aufforstungsprojekte realisiert. In diesem Zusammenhang wurden sehr viele junge Bäume und Sträucher gepflanzt. Zwar besaßen die meisten grösseren Gemeinden eigene Forstgärten, in denen sie junge Pflanzen heranzogen; jedoch konnten sie den damaligen enormen Bedarf nicht decken. So gründete der Kanton Graubünden 1956 in Rodels, Disentis, Klosters, S-chanf und Jenins eigene Forstgärten, um die zusätzlich benötigten jungen Bäume und Sträucher heranzuziehen. Heute wird die Pflanzenproduktion für die einheimischen Wälder im Forstgarten Rodels sowie im Verschulungsgarten S-chanf sichergestellt.

Seit 1956 werden im Forstgarten Rodels durchschnittlich 700'000 Jungpflanzen pro Jahr produziert und verkauft. Für den Betrieb sind ein Betriebsleiter und ein Forstwart verantwortlich; sie sind fest angestellt. Im Frühling bis Herbst werden sie von vier bis sechs Arbeitskräften, in den Sommermonaten von zusätzlichen Aushilfen unterstützt.

Im Bündner Wald vergehen viele, viele Jahre, bis aus einem Samen auf natürliche Weise ein stattlicher Baum gewachsen ist. Dort, wo der Wald vor Lawinen, Steinschlag und anderen Naturgefahren schützt, ist es jedoch wichtig, dass er möglichst rasch nachwächst. Deshalb hilft man hier dem Wald beim Aufziehen von Nachwuchs, indem man junge Bäume pflanzt, die ihre ersten Lebensjahre im Forstgarten verbrachten.

Unsere Dienstleistungen

- **Wir sammeln** in ausgewählten Wäldern geeignetes und qualitativ hochwertiges **Saatgut und bereiten dieses in der Waldsamenklenge* auf.**
- **Wir säen** standortgerechte **Jungpflanzen und ziehen diese** für forstliche Zwecke, Biotophege, Heckenpflanzungen, Landschaftsgestaltung und Gartenbau **auf.**
- **Wir lagern Pflanzen- und Saatgut** in modernen Kühlräumen.
- **Wir überprüfen die Keimfähigkeit** von Saatgut.
- **Wir produzieren Pflanzen auf Anfrage** (auch seltene einheimische Arten).
- **Wir ziehen Pflanzen aus Ihrem eigenen Wald auf** (Lohnanbau). Sie liefern uns das dazu notwendige Saatgut – oder lassen es von uns ernten.
- **Wir klengen Ihre Zapfen**, entflügeln und reinigen die Samen und stellen das Saatgut bereit (Lohnklengen).

* Als «**Klengen**» bezeichnet man das Verfahren zur Gewinnung von (Nadelbaum)-Samen. Bei diesem Prozess werden von den Bäumen geerntete Zapfen in der Klenge so lange in einer sich drehenden Trommel gedarrt (getrocknet), bis die Schuppen aufbrechen und die Samen herausfallen. Diese werden gesammelt, entflügelt und gereinigt. Zur Qualitätskontrolle wird bei einer Samenprobe die Keimfähigkeit untersucht. Das Wort «**Klengen**» hat seinen Ursprung im knisternden Klang, der entsteht, wenn sich Föhrenzapfen während des Trocknungsprozesses öffnen.

Was wir verkaufen

Wir verkaufen an Gemeinden und Korporationen, aber auch an Private und weitere Interessierte:

- verschiedenste **Forstpflanzen, Sträucher, Verbissgehölze sowie Hecken- und Gartenpflanzen** (auf Anfrage auch im Topf, im Container oder mit Ballen)
- **alpingehärtete Jungpflanzen** aus unserem Verschulungsgarten S-chanf
- **Saatgut bester Qualität und einheimischer Herkunft** aus Beständen, welche im «Nationalen Kataster der Samenernte-Bestände» (NKS) registriert sind



Kontakte

Kantonaler Forstgarten
7415 Rodels
Telefon 081 655 11 91
Telefax 081 655 14 83
forstgarten@awn.gr.ch
www.wald-naturgefahren.gr.ch

Öffnungszeiten: März bis November
Montag bis Freitag 08.00 – 11.30 Uhr, 13.30 – 17.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Betriebsleiter:
Reto Obrist

Ein Plädoyer für einheimische Wildsträucher

Ziersträucher sind sehr beliebt und in Bündner Gärten und Anlagen häufig anzutreffen. Fürs Auge sind sie schön, doch für die Natur kein Segen. So sind sie als Nahrungsquelle für heimische Tiere nahezu bedeutungslos. Ein Beispiel: Beim Rotdorn wurden die Staubblätter zu Blütenblättern umgezüchtet. Folge: die Blüten sind unfruchtbar; der Rotdorn kann keine Pollen oder Früchte liefern.

Neun Argumente für mehr Wildsträucher in unseren Gärten und Anlagen

Einheimische Wildsträucher haben im Vergleich mit herkömmlichen Ziersträuchern vielerlei Vorzüge.

• robust

Unsere heimischen Wildsträucher überstehen Wetter, Wind und Winter viel besser als die meisten Ziersträucher, die aus fremden Ländern, anderen Klimazonen oder einem unnatürlichen Zucht-Lebensraum kommen.

• vielfältige, abwechslungsreiche Schönheit

Die Schönheit heimischer Wildsträucher besteht darin, dass sie sich im Verlauf des Jahres immer wieder neu kleiden: Im Frühling tragen sie hellgrüne Knospen und reizvolle Blüten; im Sommer Blätter in verschiedenen Grüntönen; und vom Spätsommer bis in den Winter verschiedenfarbige Früchte und wundervolle Herbstblätter in unterschiedlichsten Gelb-, Braun-, und Rottönen.

• preiswert

Mehrjährige, einheimische nacktwurzelige Wildsträucher in der Grösse von 80 bis 100 cm sind im Forstgarten für zehn Franken erhältlich. Zuchtformen gleicher Höhe sind bis zu fünfmal teurer; Rhododendron dieser Grösse ist sogar fünf bis zehnmal teurer.

• etwas Besonderes

Heute steht in fast jedem Garten eine Azalee oder eine Scheinzypresse. Wie wäre es zur Abwechslung mit etwas auffällig Besonderem – zum Beispiel einem heimischen Pfaffenhütchen? Diese präsentiert von August bis Oktober hübsche rosa-orangefarbene Früchte und im Herbst purpurrot gefärbtes Laub (Achtung, Pfaffenhütchen sind giftig).

• schützenswert

Wildsträucher sind durch Strassenbau, Flurbereinigung, Landwirtschaft und dem Streben nach Schönheit und Ordnung in Gärten stark dezimiert worden. Viele Arten sind mittlerweile vom Aussterben bedroht. Wer Wildsträucher pflanzt und erhält, leistet somit einen praktischen Beitrag für den Naturschutz.

• lebendig

Damit in unseren Gärten nicht nur Meise, Amsel, Drossel, Fink und Star zu Hause sind, sondern auch Nachtigall, Gartenrotschwanz oder gar Gartenschläfer und Haselmaus, müssen wir Wildsträucher anpflanzen. Denn die Wildsträucher bieten bedrohten Insekten Lebensraum, welche Nahrung für besondere Vogelarten darstellen. Fliegen, Mücken, Käfer und Spinnen sind Nahrung für Vögel und kleinere Säugetiere. Wildsträucher stecken voller Leben und locken vielfältiges Leben an. Von A wie Ameise bis Z wie Zaunkönig.

• umweltschonend

Da Wildsträucher anspruchsloser und widerstandsfähiger sind als Exoten und Züchtungen, brauchen sie keinen Kunstdünger und keine giftige Spritzmittel.

• entspannend

Ein Kunstgarten ist aufwendig, er benötigt viel Zeit für Pflegemaßnahmen wie Düngung, Rückschnitt oder Spritzen. Ein Naturgarten mit Wildsträuchern benötigt dagegen kaum Pflege. Er bietet Zeit zur Musse, zum entspannenden Sein in der Geborgenheit seiner natürlichen Lebendigkeit.

• naturnah lehrreich

Wildsträucher im Garten bieten die Möglichkeit, der ungeschminkten Natur nahe zu sein, und sie neugierig zu erkunden. Beobachten Sie nur einmal, was so alles in einem Holunderstrauch oder um eine Hundsrose herum geschieht.

Pflanzenangebot 2015 / 16

Abkürzungen:

Boden: S = Schiefer, U = Urgestein, K = Kalk, V = Verrucano

Nr.	Provenienz	m ü. M.	Exposition	Boden	Grösse	Anzahl
Nadelbaumarten						
Bergföhre						
1	Müstair, Alp Mora	2100	S	U	30-60	400
Fichte						
2	Churwalden, Pradafänserval	1400	NE	S	30-50	900
3	Conters, Abt. 15	13-1400	N	S	30-50	1500
4	Flerden, Galina	1200	E	S	20-40	800
5	Furna, Ristolen, Igiser Alpwald	1350	NE	S	30-60	200
6	Haslen, Ischtwald	15-1600	E	V	20-30	900
7	Jenaz, Hungsack	1200	NE	S	20-40	800
8	Klosters, Katzentröge	1550	SW	S	30-60	200
9	Küblis, Schwendiwald	15-1600	N	S	30-50	1500
10	Linthal, Riederbödeli, Chinzen	14-1500	NE		20-40	1700
11	Maladers, Sagenboden	1200	S	S	30-50	500
12	Müstair, Terza	17-2000	SE	U	30-50	200
13	Müstair, Guad	1500	NW	U	20-40	1600
14	Obersaxen, Hornwald	15-1600	N	V	30-50	600
15	Rhazüns, Cavriu	13-1400	NE	S	20-40	600
16	Riom Parsonz, Schitginas Abt. 7	1700	NW	S	20-40	300
17	Sarn, Tgitga	1500	E	S	30-50	700
18	St. Antönien, Hinteraschüel	1600	N	S	20-40	1000
19	St. Moritz, Tegiatscha	1800	N	U	30-50	300
20	Sufers, Göriwald	1400	NW	U	30-50	700
21	Thusis, Bäumlwald	14-1600	N	S	30-50	900
22	Trimmis, Cavadura	1450	NW	S	30-50	400
23	Waltensburg, Pardiala	8-900	N	V	30-60	1200
Lärche						
24	Domat/Ems, Plong Vaschlaus	750	S	S	60-120	400
25	Malix, Pöschen	1200	E	S	50-100	900
26	Malix, Pöschen	1200	E	S	30-50	450
27	Mastrils, Salawald	11-1300	E	K	50-100	1000
28	Müstair, Spinai da Sumvie	1350	SE	U	60-120	600
29	Müstair, Sta. Maria, God da Prasura	1850-1950	W	U	20-40	200

Nr.	Provenienz	m ü. M.	Expo- sition	Boden	Grösse	Anzahl
30	Prüz, Crusch	12-1400	E	S	20-50	800
31	Scheid, Durseus	1500	SW	S	20-50	500
32	Schmitten, Unter den Bodmen	1300	SE	K	20-40	200
33	Tamins, Girsch	800	S	K	30-50	500
34	Trans, Muletgs	1600	S	S	60-100	450
35	Trans, Schins	1600	W	S	20-50	450
36	Valendas, Valun, Pöschenwald	8-900	Tal	S	20-50	600
37	Wiesen, Chäscherli	1600	SE		20-50	1000
Legföhre						
38	San Bernardino, Pass	1700	S	S	20-40	1000
Waldföhre						
39	Fläsch, Föhreli	600	SW	K	30-50	1000
40	Martina, Chompet	1200	SE	U	30-50	400
Weisstanne						
41	Chur, Känzeli	1200	NE	S	20-40	700
42	Chur, Schwarzwald	1200	NE	S	20-40	1500

Nr.	Provenienz	m ü. M.	Exposition	Boden	Grösse	Anzahl
Laubbaumarten						
Aspe						
200	Masein	700	E	S	60-100	100
Bergahorn						
201	Peist	1300	SE	S	80-140	2000
202	Rodels	650	Tal	S	60-140	2000
Bergulme						
203	Rothenbrunnen	700	Tal	S	50-120	100
Birke						
204	Fürstenu	800	Tal	S	80-140	300
205	Susch	1500	SE	U	60-140	1000
206	Zillis	1100	E	S	80-120	500
Buche						
207	Bonaduz	650	Tal	S	50-100	800
Esche						
208	Rodels	650	Tal	S	50-120	700
209	Rodels	650	Tal	S	30-50	300
Feldahorn						
210	Domat/Ems	600	Tal	S	60-120	700
Feldulme						
211	Rodels	650	Tal	S	40-80	100
Hagebuche						
212	Bonaduz	600	Tal	S	80-100	100
Ital. Säulenpappel						
213	Rodels	650	Tal	S	120-180	30
Mehlbeere						
214	Trans	1250	W	S	50-100	1000
Moorbirke						
215	FG Rodels	650	Tal	S	100-150	100
Schwarzerle						
216	Rodels	650	Tal	S	100-200	1500
Schwarzpappel (Stecklinge)						
217	Rhazüns	650	Tal	S	150-200	30
Sommerlinde						
218	Bonaduz	600	Tal	S	80-120	200
Spitzahorn						
219	Rothenbrunnen	650	Tal	S	80-140	700
Stieleiche						
220	Untervaz	600	Tal	S	30-50	150

Nr.	Provenienz	m ü. M.	Expo- sition	Boden	Grösse	Anzahl
Traubeneiche						
221	Mastrils	600	E	S	80-120	2000
222	Tamins	600	S	S	30-60	600
223	Thusis	700	E	S	60-100	200
Traubenkirsche						
224	La Punt	1700	Tal	U	60-100	500
225	Rodels	650	Tal	S	60-100	200
226	Susch	1500	Tal	U	50-80	200
Vogelbeere						
227	Peist	1300	SE	S	60-120	300
228	Rodels	650	Tal	S	60-100	2000
Vogelkirsche						
229	Rodels	650	Tal	S	40-60	100
Walnuss						
230	Rodels	650	Tal	S	30-50	100
Weidenstecklinge bewurzelt (geschnitten auf 80/100cm)						
231	Engadin	1800	Tal	S	80-100	2000
232	Rodels	650	Tal	S	80-100	3000
233	Zillis	1100	Tal	S	80-100	4000
234	Aschweide (<i>Salix cinerea</i>)	650	Tal	S	80-100	200
235	Korbweide (<i>Salix viminalis</i>)	650	Tal	S	80-100	200
236	Küblerweide (<i>Salix smithiana</i>)	650	Tal	S	80-100	200
237	Lavendelweide (<i>Salix eleagnos</i>)	650	Tal	S	80-100	200
238	Lorbeerweide (<i>Salix pentandra</i>)	650	Tal	S	60-80	200
239	Mandelweide (<i>Salix triandra</i>)	650	Tal	S	80-100	200
240	Ohrweide (<i>Salix aurita</i>)	650	Tal	S	80-100	200
241	Reifweide (<i>Salix daphnoides</i>)	650	Tal	S	80-100	200
242	Salweide (<i>Salix caprea</i>)	700	Tal	S	50-100	150
243	Schwarzweide (<i>Salix nigricans</i>)	650	Tal	S	80-100	200
244	Silberweide (<i>Salix alba</i>)	650	Tal	S	80-100	200
Weisserle						
245	S-chanf	1700	Tal	U	80-140	1000
246	Bonaduz	650	Tal	S	40-60	1000
Wildbirne						
247	Cazis	650	Tal	S	30-60	200
Wildpflaume						
248	Rodels	650	Tal	S	60-100	100
Winterlinde						
249	Rodels	650	Tal	S	50-80	100

Nr.	Provenienz	m ü. M.	Exposition	Boden	Grösse	Anzahl
Sträucher						
	Alpengeissblatt					
300	Churwalden	1300	N	S	20-50	100
	Alpengoldregen					
301	Reichenau	700	Tal	S	80-100	100
	Alpenjohannisbeere					
302	Ausserferrera	1300	Tal	U	30-60	500
	Berberitze					
303	Rodels	650	Tal	S	40-70	3000
304	S-chanf	1700	Tal	U	60-100	1000
	Blasenstrauch					
305	Rodels	650	Tal	S	60-100	100
	Blaues Geissblatt					
306	Susch	1500	Tal	U	40-80	50
	Erbsenstrauch					
307	Rodels	650	Tal	S	60-100	300
	Faulbaum					
308	Domleschg	650	Tal	S	60-150	1300
	Felsenbirne					
309	Versam	800	E	K	50-100	100
	Gemeiner Schneeball					
310	Bonaduz	650	Tal	S	80-120	800
311	Obervaz	1300	S	S	80-120	300
	Grünerle					
312	Bergün	1900	N	U	30-60	1300
	Hartriegel					
313	Bonaduz	600	Tal	S	60-100	1500
	Haselnuss					
314	Rodels	650	Tal	S	50-80	100
	Kornelkirsche					
315	Sils i.D.	650	Tal	S	80-120	200
	Kreuzdorn					
316	Domleschg	650	Tal	S	60-100	400
317	Donat	1200	E	S	80-120	300
318	Scheid	1300	S	S	100-140	300
	Liguster «Atrovirens»					
319	Rodels	650	Tal	S	60-80	100
	Liguster					
320	Domleschg	650	Tal	S	100-140	700
321	Domleschg	650	Tal	S	60-100	1000
	Pfaffenhütchen					
322	Domleschg	650	Tal	S	80-120	500

Nr.	Provenienz	m ü. M.	Expo- sition	Boden	Grösse	Anzahl
Roter Holunder						
323	Churwalden	1300	N	S	60-100	1000
324	Domleschg	650	Tal	S	60-100	750
325	Susch	1500	Tal	U	80-140	1500
Rotes Geissblatt						
326	Domleschg	650	Tal	S	80-120	2000
Sanddorn						
327	Rodels	650	Tal	S	60-100	800
328	Schuders	1280	S	K	40-60	400
Schwarzdorn						
329	Domleschg	650	Tal	S	50-80	100
Schwarzer Holunder						
330	Andeer	950	Tal	S	60-100	700
331	Rodels	650	Tal	S	60-100	1500
Schwarzes Geissblatt						
332	Churwalden	1300	N	S	60-100	300
Stachelbeere						
333	Rodels	650	Tal	S	50-80	100
Tatarenheckenkirsche						
334	Rodels	650	Tal	S	50-100	100
Weissdorn						
335	Rodels	650	Tal	S	50-100	1000
Wolliger Schneeball						
336	Domleschg	650	Tal	S	60-100	2000
Zwergpurpurweide						
337	Domleschg	650	Tal	S	50-80	200
 Wildrosen						
Filzrose						
350	Rodels	650	Tal	S	40-80	100
Hundsrose						
351	Rodels	650	Tal	S	40-80	300
Kartoffelrose						
352	Rodels	650	Tal	S	40-80	200
Tannenrose						
353	Rodels	650	Tal	S	40-80	100
Vielblütige Rose						
354	Rodels	650	Tal	S	50-100	300
Zimtrose						
355	Rodels	650	Tal	S	50-100	200

Gartenpflanzen mit Ballen oder im Container

Baum-/ Strauchart	Provenienz	m ü. M.	Grösse	Preisgruppe Preis Sfr./ Stk.
Nadelbaumarten				
401 Arve (<i>Pinus cembra</i>)	Engadin	19-2100	80-400	1
402 Arve mehrstämmig (<i>Pinus cembra</i>)	Engadin		80-200	2
403 Bergföhre (<i>Pinus mugo</i>)	Engadin	18-2000	80-400	3
404 Douglasie (<i>Pseudotsuga menziesii</i>)			100-200	7
405 Eibe (<i>Taxus baccata</i>)	Domleschg	650	60-150	4
406 Engelmanns Ficht (<i>Picea engelmannii</i>)			100-150	3
407 Fichte (<i>Picea abies</i>)	Graubünden	15-1700	80-400	6
408 Fichte mehrstämmig (<i>Picea abies</i>)	Graubünden	15-1700	100-250	4
409 Lärche (<i>Larix decidua</i>)	Div. Herkünfte	15-1800	100-500	7
410 Lärche mehrstämmig (<i>Larix decidua</i>)	Div. Herkünfte	15-1800	100-300	5
411 Legföhre (<i>Pinus mugo mughus</i>)	Graubünden	18-1900	50-150	3
412 Nordmannstanne (<i>Abies nordmanniana</i>)			100-300	4
413 Schwarzföhre (<i>Pinus nigra</i>)			150-300	3
414 Serbische Fichte (<i>Picea omorika</i>)			100-300	7
415 Stechfichte (<i>Picea pungens</i>)			100-250	4
416 Tränenkiefer (<i>Pinus wallichiana</i>)			100-350	5
417 Wacholder (<i>Juniperus communis</i>)			50-100	6
418 Waldföhre (<i>Pinus sylvestris</i>)	Domleschg	800	80-100	5
419 Weisstanne (<i>Abies alba</i>)	Chur	12-1400	100-300	6
Laubbaumarten und Sträucher				
500 Alpengeisblatt (<i>Lonicera alpigena</i>)	Churwalden	1300	50-80	9
501 Alpengoldregen (<i>Laburnum alpinum</i>)			100-250	9
502 Alpenjohannisbeere (<i>Ribes alpinum</i>)	Avers	1300	80-125	8
503 Aspe (<i>Populus tremula</i>)	Domleschg	650	100-400	8
504 Berberitze (<i>Berberis vulgaris</i>)	Domleschg	650	80-120	8
505 Bergahorn (<i>Acer pseudoplatanus</i>)	Peist	1200	100-500	8
506 Bergulme (<i>Ulmus glabra</i>)	Domleschg	650	400-500	8
507 Birke (<i>Betula pendula</i>)	Engadin	1600	100-600	8
508 Blasenstrauch (<i>Colutea arborescens</i>)	Bonaduz	600	100-150	8
509 Blaues Geissblatt (<i>Lonicera coerulea</i>)	Churwalden	1300	40-70	9
510 Blutbuche (<i>Fagus sylvatica «Atropunicea»</i>)	Chur	650	80-150	9
511 Elsbeere (<i>Sorbus terminalis</i>)			80-120	9
512 Erbsenstrauch (<i>Caragana arborescens</i>)	Bonaduz	600	100-200	8
513 Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>)	Zillis	1100	150-400	8
514 Faulbaum (<i>Rhamnus frangula</i>)	Domleschg	650	100-300	8
515 Feldahorn (<i>Acer campestre</i>)	Domleschg	650	100-400	9
516 Feldulme (<i>Ulmus minor</i>)	Domleschg	650	100-400	9
517 Felsenbirne (<i>Amelanchier ovalis</i>)	Versam	800	80-200	9
518 Felsenkirsche (<i>Prunus mahaleb</i>)	Domleschg	650	200-250	9
519 Gemeiner Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>)	Domleschg	650	80-150	8
520 Grünerle (<i>Alnus viridis</i>)	Albulapass	1900	50-80	9
521 Hagebuche (<i>Carpinus betulus</i>)	Bonaduz	600	80-250	8
522 Hartriegel (<i>Cornus sanguinea</i>)	Domleschg	650	80-250	8
523 Hasel (<i>Corylus avellana</i>)	Domleschg	650	100-250	8

Baum-/Strauchart	Provenienz	m ü. M.	Grösse	Preisgruppe Preis SFr. / Stk.
524 Ital. Säulenpappel (<i>Populus nigra</i> «Italica»)			200-300	9
525 Kanada Pappel			150-250	8
526 Kornelkirsche (<i>Cornus mas</i>)	Chur	600	100-350	9
527 Kreuzdorn (<i>Rhamnus catharticus</i>)	Scheid	1300	100-250	8
528 Liguster (<i>Ligustrum vulgare</i>)	Domleschg	650	100-150	8
529 Mehlbeere (<i>Sorbus aria</i>)	Peist	1200	100-400	9
530 Moorbirke (<i>Betula pubescens</i>)			250-500	8
531 Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaea</i>)	Domleschg	650	100-150	8
532 Rotbuche (<i>Fagus sylvatica</i>)			250-350	8
533 Roter Holunder (<i>Sambucus racemosa</i>)	Engadin	1500	100-200	8
534 Rotes Geissblatt (<i>Lonicera xylosteum</i>)	Domleschg	650	100-150	8
535 Sanddorn (<i>Hyppophae rhamnoides</i>)	Schuders	1500	100-250	8
536 Schwarzdorn (<i>Prunus spinosa</i>)	Scheid	1300	80-120	8
537 Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>)	Peist	1200	100-250	8
538 Schwarzerle (<i>Alnus glutinosa</i>)	Reichenau	600	100-400	8
539 Schwarzes Geissblatt (<i>Lonicera nigra</i>)	Churwalden	1300	80-120	9
540 Sommerlinde (<i>Tilia platyphyllos</i>)			100-500	9
541 Speierling (<i>Sorbus domestica</i>)			80-100	9
542 Spitzahorn (<i>Acer platanoides</i>)	Domleschg	650	150-450	8
543 Stieleiche (<i>Quercus robur</i>)			100-300	9
544 Tatarenheckenkirsche (<i>Lonicera tatarica</i>)			80-150	8
545 Traubeneiche (<i>Quercus petraea</i>)			100-300	9
546 Traubenkirsche (<i>Prunus padus</i>)	La Punt	1700	100-300	8
547 Vogelbeere (<i>Sorbus aucuparia</i>)	Div. Herkünfte	14-1700	100-500	8
548 Vogelkirsche (<i>Prunus avium</i>)	Domleschg	650	100-250	8
549 Walnuss (<i>Juglans regia</i>)			100-300	8
550 Weiden (<i>Salix</i> ssp.)			100-200	8
551 Aschweide (<i>Salix cinerea</i>)			100-200	8
552 Korbweide (<i>Salix viminalis</i>)			100-200	8
553 Korkenzieherweide (<i>Salix sepulcralis Eerythroflexuosa</i>)			100-200	8
554 Küblerweide (<i>Salix smithiana</i>)			100-200	8
555 Lavendelweide (<i>Salix eleagnos</i>)			100-200	8
556 Lorbeerweide (<i>Salix pentandra</i>)			100-200	8
557 Mandelweide (<i>Salix triandra</i>)			100-200	8
558 Ohrweide (<i>Salix aurita</i>)			100-200	8
559 Purpurweide (<i>Salix purpurea</i>)	Graubünden		100-200	8
560 Reifweide (<i>Salix daphnoides</i>)	Graubünden		100-200	8
561 Salweide (<i>Salix caprea</i>)	Graubünden		100-200	8
562 Schwarzweide (<i>Salix nigricans</i>)			100-200	8
563 Silberweide (<i>Salix alba</i>)			100-200	8
564 Weissdorn (<i>Crataegus monogyna</i>)	Scheid	1300	80-150	8
565 Weisslerle (<i>Alnus incana</i>)	Zillis	1100	100-300	8
566 Wildapfel (<i>Malus silvestris</i>)	Domleschg	650	100-250	8
567 Wildbirne (<i>Pyrus pyrastrer</i>)	Domleschg	650	100-250	8
568 Wildpflaume (<i>Prunus cerasifera</i>)	Domleschg	650	100-250	8
569 Wildzwetschge (<i>Prunus domestica</i>)	Domleschg	650	100-250	8
570 Winterlinde (<i>Tilia cordata</i>)			100-300	9
571 Wolliger Schneeball (<i>Viburnum lantana</i>)	Domleschg	650	100-200	8
572 Zwergmehlbeere (<i>Sorbus chamaemespilus</i>)	Arosa	1800	50-100	9

Baum- / Strauchart	Provenienz	m. u. M.	Grösse	Preisgruppe Preis Sfr. / Stk.
Wildrosen				
600	Alpenhagrose (<i>Rosa pendulina</i>)	Churwalden	1900	
601	Apfelrose (<i>Rosa villosa</i>)	Forstgarten	650	
602	Bereifte Rose (<i>Rosa glauca</i>)	Forstgarten	650	
603	Bergrose (<i>Rosa montana</i>)	Forstgarten	650	
604	Bibernellrose (<i>Rosa pimpinellifolia</i>)	Forstgarten	650	
605	Buschrose (<i>Rosa coriymbifera</i>)	Forstgarten	650	
606	Feldrose (<i>Rosa arvensis</i>)	Forstgarten	650	
607	Filzrose (<i>Rosa tomentosa</i>)	Forstgarten	650	
608	Hundsrose (<i>Rosa canina</i>)	Scheid	1300	
609	Jundzillrose (<i>Rosa jundzillii</i>)	Forstgarten	650	
610	Kartoffelrose (<i>Rosa rugosa</i>)	Forstgarten	650	
611	Stumpflättrige Rose (<i>Rosa obtusifolia</i>)	Forstgarten	650	
612	Tannenrose (<i>Rosa abietina</i>)	Forstgarten	650	
613	Vielblütige Rose (<i>Rosa multiflora</i>)	Rhazüns	650	
614	Vogesenrose (<i>Rosa vosagiaca</i>)	Forstgarten	650	
615	Weinrose (<i>Rosa rubinigosa</i>)	Forstgarten	650	
616	Zimtrose (<i>Rosa majalis</i>)	Forstgarten	650	25.– bis 45.–
Diverse Arten				
700	Blütensträucher	Div. Arten		30.– bis 70.–
701	Flieder			Auf Anfrage
702	Jungfernrebe (<i>Parthenocissus quinquefolia</i>)			25.–
703	Jungfernrebe (<i>Parthenocissus tric. Veitchi</i>)			35.–
704	Potentilla fruticosa			25.– bis 45.–
705	Windendes Geissblatt (<i>Lonicera periclymenum</i>)			25.–
Obst				
801	Apfel veredelt (aus unserem Sortengarten)	Div. Arten		Auf Anfrage
802	Birne veredelt (aus unserem Sortengarten)	Div. Arten		Auf Anfrage
803	Kirsche veredelt	Div. Arten		Auf Anfrage
804	Zwetschge veredelt			Auf Anfrage
805	Mirabelle			Auf Anfrage

**Wenn Sie Ihre gewünschte Art nicht gefunden haben, fragen Sie uns.
Wir können Ihnen fast alles organisieren!**

Preisgruppen Nadel- oder Laubholz mit Ballen oder im Container

PG	50/60	60/70	70/80	80/100	100/125	125/150	150/175	175/200	200/225	225/250	250/275	275/300	300/350	350/400	400-450	450-500
1	60.00	90.00	130.00	160.00	230.00	320.00	450.00	650.00	800.00	1'100.00	1'400.00	1'900.00	2'600.00	3'500.00	5'000.00	6'800.00
2	80.00	110.00	160.00	200.00	280.00	380.00	520.00	730.00	900.00	1'250.00	1'600.00	2'300.00	3'000.00			
3	50.00	70.00	90.00	130.00	170.00	240.00	320.00	430.00	560.00	750.00	920.00	1'300.00	1'800.00	2'500.00	3'300.00	4'200.00
4	40.00	50.00	70.00	95.00	130.00	170.00	240.00	330.00	420.00	530.00	650.00	850.00	1'200.00	1'500.00		
5	30.00	40.00	50.00	70.00	100.00	140.00	200.00	250.00	320.00	390.00	500.00	650.00	850.00	1'200.00	1'500.00	1'900.00
6	30.00	40.00	50.00	70.00	90.00	120.00	160.00	220.00	300.00	380.00	460.00	540.00	700.00	900.00		
7	30.00	30.00	40.00	50.00	60.00	80.00	110.00	150.00	200.00	250.00	330.00	440.00	580.00	750.00	900.00	1'300.00
8	30.00	30.00	30.00	40.00	50.00	60.00	80.00	100.00	140.00	170.00	200.00	350.00	500.00	700.00	1'100.00	1'400.00
9	30.00	30.00	30.00	50.00	70.00	90.00	120.00	150.00	190.00	260.00	330.00	420.00	600.00	850.00	1'300.00	1'600.00

Verkaufspreise Nacktwurzler

Saison Herbst 2015 / Frühling 2016 (Preisänderungen vorbehalten)

Nacktwurzler (Preise ab 100 Stk.)

Baumart	Grösse	SFr. / Stk.
Nadelbäume		
Arve	15 bis 30 cm	4.50
Berg- und Legföhre	20 bis 40 cm	3.50
Eibe	80 bis 100 cm	6.50
Fichte, Waldföhre, Weisstanne	20 bis 80 cm	2.20
Lärche	20 bis 100 cm	2.50
Laubbäume		
Grünerle	40 bis 60 cm	3.–
Eichen, Linden, Nussbaum, Wildpflaume, Wildapfel, Wildbirne, Mehlbeere		4.50 bis 8.–
Weidenstecklinge (geschnitten)	80 bis 100 cm	3.–
Weisserle / Schwarzerle	60 bis 150 cm	2.20
Andere Laubbäume	60 bis 120 cm	4.50
Sträucher		
Alle Sorten	50 bis 150 cm	5.–

Kleinmengen Nacktwurzler (Preise bis 99 Stk.)

bis 24 Pflanzen	8.– bis 12.– / Stk.
ab 25 – 49 Pflanzen	6.– bis 10.– / Stk.
ab 50 – 99 Pflanzen	4.– bis 8.– / Stk.
Arve, Bergföhre, Legföhre, Eibe bis 49 Pflanzen	8.– bis 15.– / Stk.
ab 50 – 99 Pflanzen	6.– bis 8.– / Stk.

Quick-Pots

Vorteile der Quick-Pots: Grosser Anwuchserfolg, kein Pflanzschock, keine Wurzeldeformation, kein Wurzelschnitt nötig, grosse Pflanzleistung, einfache Zwischenlagerung, Pflanzungen während der Vegetationsperiode, Wiederverwendung der Quick-Pot Platten.



12-er Platten 18 cm tief	15-er Platten 15.5 cm tief
Für Arven, Bergföhren, Legföhren, Lärchen, Fichten, Laubholz	Für Fichten, Lärchen, Laubholz
Anwuchsdauer 6 Monate	Anwuchsdauer 4 Monate

Die Grösse der Platten ist abhängig von der Grösse der verwendeten Pflanzen.

Quick-Pot-Pflanzen (Preise ab 100 Stk.)

Baumart		SFr. / Stk.
Arven, Eiben	15 bis 30 cm	7.–
Berg- und Legföhren	15 bis 30 cm	6.–
Alle übrigen Nadelbäume		3.50
Laubbäume und Sträucher		5.50
gemäss Sortiment		

Kleinmengen Quick-PotPflanzen (Preise bis 99 Stk.)

bis 24 Pflanzen	je nach Art, Alter und Grösse	8.– bis 15.– / Stk.
ab 25 – 49 Pflanzen		6.– bis 10.– / Stk.
ab 50 – 99 Pflanzen		5.– bis 8.– / Stk.
Arve, Bergföhre, Legföhre, Eibe		12.– / Stk.
bis 49 Pflanzen		8.– / Stk.
ab 50 – 99 Pflanzen		

Pro Platte werden SFr. 4.30 inkl. MwSt. verrechnet.

Wichtiger Hinweis:

Fragen sie uns, welche Arten wir an Lager haben.

Melden sie ihre Wünsche betreffend Art und Herkunft möglichst früh an!

Beachten sie die unterschiedliche Dauer der Anwuchszeit, damit die Quick-Pot gut durchwurzelt sind.

Klenglöhne

Die Klenglöhne sind in Absprache mit der Beratungsstelle für Forstliches Vermehrungsgut (WSL) festgelegt.

Es gelten folgende Tarife (Preisänderungen vorbehalten):

Klengen und Entflügeln

Baumart	Zapfen in kg	SFr. / kg Zapfen
Fichte	<100	5.–
	100-500	4.–
	>500	3.50
Föhre (alle Arten)	<100	5.50
	100-500	4.50
	>500	3.50
Lärchen	<100	6.–
	>100	4.50
Weisstanne	<100	3.–
	>100	2.50

Die Minimalkosten pro Herkunft betragen Fr. 200.–

Bei sehr kleinen Mengen bitte mit dem Forstgarten Kontakt aufnehmen, da für das Klengen ein Mindest-Kilogewicht benötigt wird.

Merkblatt

für die Lieferung von Zapfen zur Lohnklengung an die Waldsamenklengung Rodels.

- Frisch gesammelte Zapfen sind unmittelbar nach der Ernte sofort an die Klengung zu senden oder an einem luftigen Ort in etwa handhohen Schichten auszubreiten (nicht in Säcken stehen lassen).
- Anlieferung wenn möglich in Futtermittelsäcken, Papiersäcken oder Jutesäcken. Keine unperforierten Plastiksäcke verwenden.
- Die geernteten Zapfen müssen sauber, ohne Fremtteile wie Kies und Erde möglichst schnell angeliefert werden.
- Von Fichtenprovenienzen sollte i.d.R. eine Menge von 5 bis 6 Säcken gesammelt werden. Das entspricht ungefähr einer Füllung des Klengofens (ca. 70 bis 100 kg).
- Von der Lärche und Föhre können kleinere Posten angeliefert werden. Eine Minimalmenge von ca. 20 kg Zapfen sollte in der Regel nicht unterschritten werden.
- Jeder Sack ist mit einer Anhangadresse, die die Herkunftsangaben enthält, zu versehen. Eine zweite Adresse mit den Herkunftsangaben ist in den Sack hineinzulegen!
- Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um genaue Angaben, an wen das Saatgut zurückzusenden ist, an wen die leeren Säcke zu senden sind und an wen die Rechnung zuzustellen ist.
- Der Klenglohn wird nach dem ermittelten Eingangsgewicht von der Klengung Rodels berechnet.

Verbiss- und Fegeschutz

Wir haben uns auf drei praktische Grössen der Verbiss- und Fegeschutzhüllen für Laub- und Nadelholz festgelegt:

	Ø cm	Höhe cm	ab 1	ab 10	ab 50
Freiwuchs 300	20	120	4.–	3.–	2.50
Freiwuchs 600	33	120	5.–	4.–	3.30
Freiwuchs 750	47	120	6.–	5.–	4.–
Anti-Knapp	8.5	5.–	4.–	3.50	

Preise in SFr. inkl. Mwst.



Freiwuchs 600, für Nadelholz



Freiwuchs 300, für Laubholz

Freiwuchs: Grobmaschige Verbiss-, Schäl- und Fegeschutzhülle, die wie ein Strumpf über den Baum gezogen wird. Durch ihre grüne Farbe ist sie sehr unauffällig. Einfaches Aufstellen durch das Auffalten der Hülle zu einem Viereckrohr. Mit Kabelbindern an zwei Pfählen befestigen.

Anti-Knabb: Der kombinierte Fege-, Schäl- und Nageschutz aus PVC-hart. Das Kunststoffrohr ist vielfach gelocht und seitlich zur Rohrachse aufgeschnitten. Am unteren Ende befindet sich ein ungelochter Teil von ca. 10 bis 15 cm Höhe zum Schutz gegen Mäuse.



Anti-Knabb Baumschutzsäulen

Verkaufs- und Garantiebedingungen

Jeder Kunde erkennt durch die Erteilung des Auftrages die nachstehenden Bedingungen für ihn rechtlich bindend an.

Unsere **Preise** gelten ab Forstgarten Rodels. Die Transportkosten, das Verpackungsmaterial und die Pflanzfrischsäcke werden separat verrechnet. Für Pflanzen, die der Forstgarten selbst produziert wird keine Mehrwertsteuer verrechnet. Für zugekaufte Sorten oder Waren wird diese in Rechnung gestellt.

Die **Pflanzen** werden in Pflanz-Frisch-Säcken geliefert. Das Einschlagen der Pflanzen am Pflanzort erübrigt sich beim Verwenden von Pflanz-Frisch-Säcken, vorausgesetzt die Säcke werden im Schatten und ungepresst gelagert. Auch berücksichtigen wir natürlich andere Verpackungswünsche. Bitte teilen Sie uns diese mit.

Die **Lieferung und der Versand** von Pflanzen geschieht auf eigene Gefahr des Bestellers.

Quick-Pots: Damit wir betreffend der Bepflanzung von Quick-Pots frühzeitig disponieren können, bitten wir Sie, uns ihre Wünsche in Bezug auf die verlangten Baum- oder Straucharten, die Bestellung so früh wie möglich mitzuteilen. Für die Anwuchskontrolle müssen die vertopften Pflanzen mindestens 4 Monate bei den 15-er Platten, 6 Monate bei den 12-er Platten und ca. 12 Monate bei den 6-er Platten im Garten verbleiben. Fragen Sie uns an, wir haben immer verschiedene Sorten Pflanzen im Quick-Pot an Lager.

Verpackungsmaterial wird nicht zurück genommen. Für Pflanzfrischsäcke werden SFr. 5.40 inkl. Mwst. und für Quick-Pot-Platten SFr. 4.30 inkl. Mwst. verrechnet.

Bestellungen: Reichen Sie Bestellungen generell so früh wie möglich ein. Bestellungen können Sie schriftlich, per Mail, Fax oder telefonisch machen.

Die **Reservation/Zuteilung** der vorhandenen Provenienzen erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen. Ist die geeignete Provenienz nicht mehr lieferbar, nimmt der Forstgarten mit dem Besteller Kontakt auf.

Betreffend **Abhol- oder Liefertermin** setzen Sie sich bitte auch mit dem Forstgarten in Verbindung. Die Pflanzen werden soweit möglich im Kühlraum gelagert.

Wir liefern gesunde und wüchsige Pflanzen. Sollte trotzdem ein Mangel vorliegen, so gilt die Gewähr längstens für eine Vegetationsperiode und höchstens bis zum Fakturawert der mangelhaften Pflanzen. Der Käufer muss nachweisen, dass die Pflanzen bereits beim Kauf vom Schadorganismus infiziert war. **Garantie** für das Anwachsen wird nicht übernommen. Für Schäden, welche durch unsachgemässen Umgang mit von uns verkauften Produkten entstehen, übernimmt der Forstgarten Rodels keine Haftung.

Der Empfänger ist verpflichtet die Ware unmittelbar nach Empfang auf allfällige Mängel zu prüfen. **Reklamationen** sind schriftlich bis spätestens 8 Tage nach Empfang der Pflanzen an den Forstgarten Rodels zu richten.

Beratungen und Expertisen ohne Verkaufsergebnis werden nach Aufwand verrechnet.

Zahlung innert 30 Tagen.

Kantonaler Forstgarten, Forstgarten 12, 7415 Rodels

Telefon 081 655 11 91 / Fax 081 655 14 83

www.wald-naturgefahren.ch
forstgarten@awn.gr.ch

Beschreibung und Verwendung der Pflanzen

Nadelbäume

Arve / Pino (*Pinus cembra*)

Pino cembro / Schember

Merkmale: bis 25 m hoch, breite Krone, 5 Nadeln pro Büschel, langsam wachsend
Standort: auf sauren Böden, subalpine Bergwälder, in GR bis 2400 m
Zapfen: eiförmig, ungeflügelte dicke Samen
Geeignet für: kalte Klimlagen, Aufforstungen in höheren Lagen, Möbelholz
Fauna: v.a. vom Tannenhäher verbreitet



Eibe (*Taxus baccata*)

Tasso / Taisch

Merkmale: bis 20 m hoch, immergrün
Standort: frische tiefgründige Böden, Schattenlagen, Schluchten
Samen: von einem fleischigen roten Samenmantel (Arillus) umgeben.
Geeignet für: Mischwälder, Park- und Gartenanlagen
Fauna: saftig-fleischiger Samenmantel von Vögeln verzehrt
Giftigkeit: alle Pflanzenteile enthalten das starke Gift Taxin, ausgenommen der Arillus



Fichte (*Picea abies*)

Abete rosso / Pign

Merkmale: bis 50 m hoch, steife stechende Nadeln
Standort: v.a. saure Böden, winterkühle Lagen, grosse Verbreitung
Zapfen: hängend, bis 15 cm lang
Geeignet für: v.a. frische sandig-lehmige Böden



Lärche (*Lárix decídua*)**Larice / Laresch**

Merkmale: bis 50 m hoch, Kurztriebe mit bis zu 50 weichen Nadeln; Nadeln im Herbst goldgelb, im Winter abfallend,

Standort: v.a. subalpin auf basisch und saurem Gestein, nährstoffreichem Untergrund

Zapfen: eiförmig, bis 5 cm lang, Samen geflügelt

Geeignet für: Hochlagen; Holz für Aussenbau da dauerhaft und gegen Pilzbefall widerstandsfähig

**Bergföhre** (*Pínus montánum*)**Pino montano / Tieu alpin**

Merkmale: bis 25 m hoch, dunkle Rinde, Nadeln paarweise

Standort: nährstoffarme flachgründige Böden, trockene Böden wie auch in Hochmooren

Zapfen: eiförmig, Samen geflügelt

Geeignet für: Extremstandorte, sowohl auf Kalk wie auf saurem Untergrund

**Legföhre** (*Pínus múgo*)**Pino mugo / Zunder**

Merkmale: niedrig liegender strauchartiger Baum, bis 5 m hoch

Standort: meist auf Extremstandorten, auf saurem und kalkigem Untergrund

Zapfen: bis 7 cm lang, Samen ungeflügelt

Geeignet für: höhere Lagen, als Zier- / Gartenpflanze



Schwarzföhre (*Pinus nigra*)**Pino nero / Tieu nair****Merkmale:** bis 40 m hoch, Nadeln paarweise und bis 15 cm lang, schwarz-braune Borke**Standort:** häufig auf Kalkgestein, eher flachgründige Böden, bis 2000 m**Zapfen:** kurz gestielt, Samen mit 2.5 cm langem Flügel**Geeignet für:** Parkanlagen**Waldföhre** (*Pinus sylvestris*)**Pino silvestro / Tieu da gaud****Merkmale:** bis 40 m hoch, Rinde im Kronenbereich oft rostrot**Standort:** von mässig trocken bis nass, sowie basisch bis saurem Untergrund; bis 2200 m**Zapfen:** ei- bis kugelförmig, Samen geflügelt**Geeignet für:** als Pionierbaumart auf mageren Böden**Weisstanne** (*Abies álba*)**Abete bianco / Aviez****Merkmale:** bis 60 m hoch, Nadeln unten mit 2 weissen Streifen**Standort:** nährstoffreiche, tiefgründige Böden; eher sommerwarme und spätfrostgeschützte Lagen**Zapfen:** aufrecht stehend, bis 15 cm lang; Samen 3-eckig, geflügelt**Geeignet für:** Schattenlagen, Mischwälder der montanen Höhenstufe

Laubbäume

Bergahorn (*Ácer pseudoplátanus*) **Acero di monte / Ischi da muntogna**

Merkmale: bis 30 m hoch, Blätter 5-lappig

Standort: tiefgründige, nährstoffreiche Böden, bis 1650 m

Frucht: zweiflügelige Nussfrucht («Propeller»), gegenständig

Geeignet für: Laubmischwälder, Landschaftsgestaltung



Feldahorn (*Ácer campéstre*) **Acero oppio / Ischi champester**

Merkmale: bis 15 m hoch, auch strauchartig

Standort: tiefgründige, feuchte und nährstoffreiche Böden, bis 1000 m

Frucht: zweiflügelige Nussfrucht, fast waagrecht gespreizt

Geeignet für: Hecken, Landschaftsgestaltung, Pioniergehölz an Wegrändern



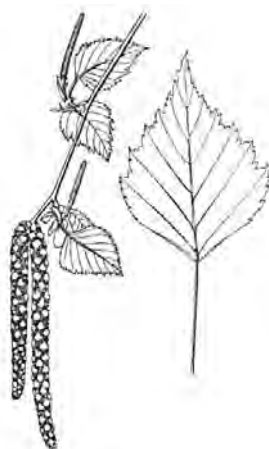
Birke (*Bétula péndula*) **Betulla verrucosa / Badugn pendus**

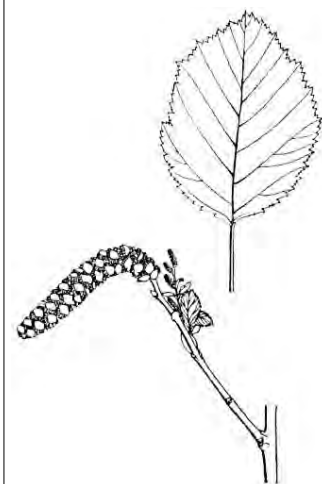
Merkmale: bis 25 m hoch, lichte Krone,

Standort: feuchte und eher saure Sand-, Stein-, und Lehmböden, bis 2000 m

Frucht: einsamige, dünnhäutige Nuss, Anordnung in Ständen

Geeignet für: Moore, Magerweiden, Brachflächen (Pioniergehölz)



Edelkastanie (*Castánea sativa*)**Castagno comune / Chastagner****Merkmale:** bis 30 m hoch, breite Krone, Blätter länglich-lanzettlich**Standort:** nährstoff- und basenreiche Böden, wintermilde Klimlagen**Frucht:** stacheliger Fruchtknoten mit meist 3 Früchten (Kastanien), hoher Stärkeanteil**Geeignet für:** Selven, Niederwald (stockausschlagkräftig), Landschaft**Besonderes:** Blühreife mit ca. 20 Jahren, reich an Pollen und Nektar für Insekten, Käfer, Bienen und Hummeln, Früchte von Hähern, Krähen, Siebenschläfern und Eichhörnchen verbreitet**Esche** (*Fraxinus excelsior*)**Frassino comune / Fraissen****Merkmale:** bis 40 m hoch, schnellwüchsig, schwarz-braune dicke Winterknospen**Standort:** oft an Gewässern, feuchte Ton-, Lehm-, und Aueböden, bis 1400 m**Frucht:** schmal längliche Nussfrüchte, in hängenden Büscheln**Geeignet für:** basenreiche feuchte Böden, Holz für Werkzeugstiele**Grünerle / Alpenerle** (*Álnus viridis*)**Ontano verde / Draussa****Merkmale:** bis 3 m hoch, strauchartig,**Standort:** v.a. in Hochlagen, Rensen, über der Waldgrenze Bestände bildend**Frucht:** eiförmige Zapfen in Fruchtständen, Nüsse geflügelt**Geeignet für:** Hangverbau, als Pioniergehölz in Lawinenhängen

Schwarzerle (*Álnus glutinósa*)**Ontano comune / Ogn nair****Merkmale:** 10 bis 25 m hoch, Borke dunkel-grau-schwarz**Standort:** tiefgründige, staunasse Böden, an Gewässern und in Auen, bis 1200 m**Frucht:** ovale Zapfen, verholzt, Nussfrüchte geflügelt**Geeignet für:** Ufer, Nassstandorte**Weisserle** (*Álnus incána*)**Ontano bianco / Ogn grisch****Merkmale:** 10 bis 25 m hoch, weissgrauer Stamm**Standort:** wasserzügige, feuchte Böden, Ufer, v.a. kollin-montan**Frucht:** eiförmiger Zapfen, verholzt, Nussfrüchte geflügelt**Geeignet für:** Ufergehölz, Hangstabilisierung**Hagebuche** (*Cárpinus bétulus*)**Carpino comune / Charpinet****Merkmale:** bis 20 m hoch, stark verzweigt, breite Krone, schnellwachsend**Standort:** eher nährstoffreiche tiefgründige Böden, kollin-montan, bis 1000 m**Frucht:** Nussfrüchte in Fruchständen**Geeignet für:** Heckengehölz**Kirschbaum** (*Prúnus ávium*)**Ciliegio / Tscharescher selvadi****Merkmale:** bis 25 m hoch, langschäftig**Standort:** tiefgründige Böden, Auen, Brachen, bis 1700 m**Frucht:** kugelige ca. 10 mm grosse Steinfrucht, süsslich**Geeignet für:** Waldränder, als Kulturbaum, Landschaftsgestaltung, Garten

Mehlbeere (*Sorbus ária*)
Sorbo montano o farinaccio / Fignicler

Merkmale: bis 15 m hoch, auch strauchartig,
Standort: sommerwarme Klimlagen, südexponierte Hänge, bis 1600 m

Frucht: orange bis rote Früchte, rundlich, kugelig, mehlig

Geeignet für: Waldrand, Hecken, lichte Wälder, Garten und Parkanlagen

Fauna: Insektenbestäubung, Frucht von Vögeln und kleinen Säugern verzehrt



Nussbaum (*Júglans régia*)
Noce comune / Nuscher

Merkmale: bis 25 m hoch, Blätter aromatisch duftend

Standort: kolline-montan, Lagen mit geringer Frostgefährdung, braucht Licht und Wärme

Frucht: Steinfrucht (Baumnuss), ölhaltig, geniessbar und vielfältig verwendet

Geeignet für: Landschaftsgestaltung, Nuss-Selven, Waldrand



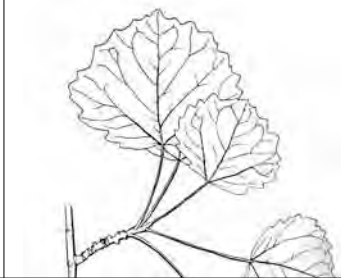
Pappel (*Pópusus sp.*)
Pioppo / Papla

Merkmale: bis 35 m hoch, schnellwüchsig

Standort: nährstoff- und basenreiche Böden, kollin-montan-subalpin

Frucht: vielsamige Kapsel

Geeignet für: Alleen, Parkanlagen, Ufer, Auen



Roskastanie (*Aésculus hippocástanum*)
Ippocastano / Maruner selvadi

Merkmale: bis 30 m hoch, gefingertes 5–7-tlg. Blatt, Blüten in grossen aufrechten Trauben

Standort: nährstoffreiche tiefgründige Böden, bis 1300 m

Frucht: grüne stachelige Kapsel mit bis zu 3 dunkelbraun glänzenden Samen (Roskastanien), ungeniessbar (enthält Saponine, Bitter- und Gerbstoffe)

Geeignet für: Park- und Alleebaum



Stieleiche (*Quercus robur*)
Quercia comune / Ruver tempriv

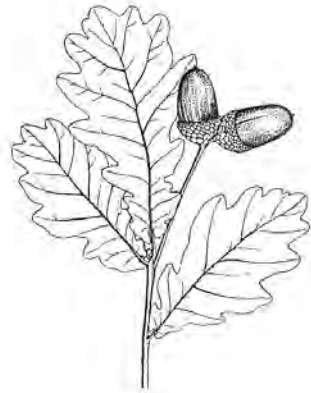
Merkmale: bis 40 m hoch, Blatt am Grunde mit Öhrchen und sehr kurzer Stiel, breite Krone

Standort: tiefgründige, feuchte und nährstoffreiche Böden, bis 1000 m

Frucht: Eicheln eiförmig, glatt, 2 – 3.5 cm lang, Fruchtsände langgestielt

Geeignet für: kolline und montane Höhenstufe, Parkbaum, Landschaftsgestaltung

Fauna: Eicheln stärkehaltig und wichtig für Rotwild, Eichhörnchen und Häher, früher auch als Schweinemast



Traubeneiche (*Quercus petraea*)
Quercia rovere / Ruver tardiv

Merkmale: bis 30 m hoch, Blattstiel ohne Öhrchen, breite Krone

Standort: mittelgründige, eher nährstoffarme und saure Böden, bis 1600 m (Südalpen)

Frucht: Eicheln eiförmig, 2 – 3 cm lang, Fruchtsände meist ungestielt

Geeignet für: trockene steinige Hänge der kollinen und montanen Höhenstufe,

Fauna: Eicheln stärkehaltig und wichtig für Rotwild, Eichhörnchen und Häher, früher auch als Schweinemast



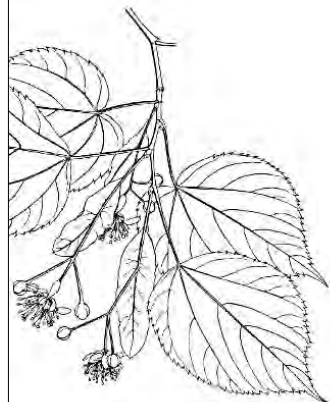
Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*)
Tiglio nostrano / Tigl da stad

Merkmale: bis 40 m hoch, dichte und breite Krone, Blätter mit weissem Bärtchen in den Nervenwinkeln

Standort: kollin, montan, bis 1000 m, Föhntäler, Südschweiz

Frucht: kugelige 5-rippige Nuss, Blütenstand 2- bis 5-blütig

Geeignet für: Landschaftsgestaltung, Garten- und Parkanlagen, Früchte für Tee



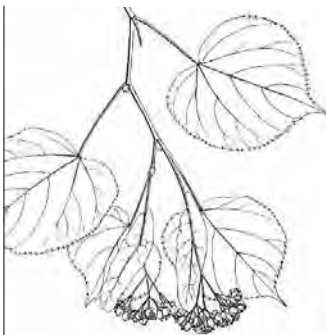
Winterlinde (*Tilia cordata*)
Tiglio selvatico / Tigl d'enviern

Merkmale: bis 30 m hoch, dichte und runde Krone, herzförmige Blätter mit rostfarbenem Bärtchen in den Nervenwinkeln

Standort: kollin, montan, bis 1500 m

Frucht: kugelige 1- bis 2-samige Nuss, Blütenstand 3- bis 10-blütig

Geeignet für: Landschaftsgestaltung, Garten- und Parkanlagen, Früchte für Tee



Traubenkirsche (*Prúnus pádus*)
Pado / Alausser

Merkmale: bis 10 m hoch, auch strauchartig, **Standort:** humose, nährstoffreiche Böden, bis 1500 m

Frucht: kugelige schwarz-rote Steinfrucht, ungiftig jedoch wenig schmackhaft

Geeignet für: Hecken, Waldränder, Auenwälder

Fauna: intensiv duftende Blüten v.a. durch Bienen bestäubt



Vogelbeere (*Sórbus aucupária*)
Sorbo degli uccellatori / Culaischen

Merkmale: bis 15 m hoch, auch strauchartig, raschwüchsig, lichtbedürftig

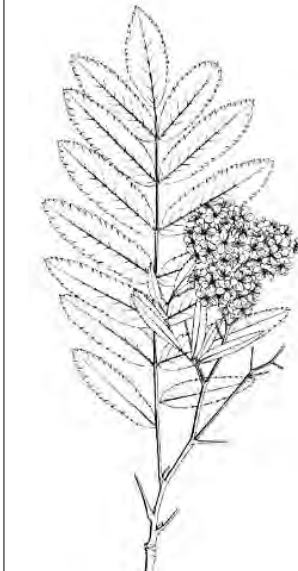
Standort: bis 2000 m vorkommend

Frucht: leuchtend rote Scheinbeere, kugelförmig, mehlig, Vitamin-C-haltig

Geeignet für: Waldrand, Lichtungen, Hecken

Fauna: Bienen und Fliegen für Bestäubung, Verbreitung durch Vögel

Besonderes: Likörherstellung aus den Früchten



Weide (*Salix sp.*)**Salice / Salesch****Merkmale:** bis 10-15 m hoch, schnellwüchsig**Standort:** nährstoffreiche humose Böden, steinige und sandige Böden**Frucht:** vielsamige Kapseln**Geeignet für:** Hangstabilisierung, Gewinnung von Weidenruten, Stecklingsvermehrung, Ufer, Hecken**Fauna:** reichlich Nektar und Pollen für Bienen und Hummeln**Stechpalme** (*Ilex aquifolium*)**Agrifolio / Fegliaspina****Merkmale:** bis 10 m hoch, immergrün, Blatt ledrig, stachelig gezähnt**Standort:** nährstoff-basenreiche Böden, kollin-montan, jedoch bis 1800 m vorkommend!**Frucht:** beerenartig, leuchtend rot, **stark giftig****Geeignet für:** Buchen- und Eichenwälder, Zierstrauch**Fauna:** bestäubt durch Insekten und Bienen, Samenverbreitung durch Drosseln, Amseln, Rotkehlchen, Mönchsgrasmücken**Besonderes:** bildet Wurzelsprosse

Sträucher

Holunder, Roter (*Sambucus racemosa*) Sambuco rosso / Suvi cotschen

Merkmale: bis 4 m hoch; sommergrün;
Zweige mit bräunlichem Mark

Standort: nährstoffreiche frische Böden,
bis 2350 m!

Frucht: leuchtend rot, kugelig

Geeignet für: Heckengehölz, Waldrand,
Kahlflächen

Fauna: Verbreitung durch Vögel,
Bestäubung Insekten

Besonderes: Früchte reich an Vitamin C,
Herstellung von Mus, Gelee, Konfitüre



Holunder, Schwarzer (*Sambucus nigra*) Sambuco nero / Suvi nair

Merkmale: bis 7 m hoch; sommergrün;
Zweige mit weißem Mark

Standort: frische nährstoffreiche Böden,
bis 1500 m

Frucht: kugelige schwarze Beere,
jeweils in doldenartigen Rispen

Geeignet für: Waldrand, Wegrand,
Hecke, Garten

Fauna: Samenverbreitung durch zahlreiche
Vögel und auch Säuger, beliebtes Fegeholz
des Rehwildes!

Besonderes: Beeren enthalten viel Zucker,
Kalium und Vitamin C, Herstellung von
Konfitüre, Sirup



Haselstrauch (*Corylus avellána*)
Nocciolo comune / Nitscholer

Merkmale: bis 6 m hoch; sommergrün;
 Blätter doppelt gezähnt

Standort: tiefgründige, nährstoffreiche
 oft steinige Lehmböden, bis 1400 m

Frucht: längliche hartschalige Nuss («Hasel-
 nuss»)

Geeignet für: Waldrand, Hecken, Gebüsche

Fauna: Nahrungsgrundlage für Eichhörnchen,
 Siebenschläfer, Mäuse, Hähner und Kleiber

Besonderes: vielseitig verwendbare Nüsse



Schneeball, Wolliger

(*Viburnum lantána*)

Viburno lantana / Lantagen

Merkmale: bis 5 m hoch; sommergrün;
 Blätter länglich eiförmig, unterseits filzig;
 stockausschlagfähig

Standort: warme sonnige Lagen, nährstoff-
 und basenreiche Böden, bis 1900 m

Frucht: rot, wenn reif schwarz; ungenießbar,
 giftverdächtig (saponinhaltig)

Geeignet für: Hecken, Gebüsche, Waldrand,
 Garten, Ziergehölz

Fauna: Fliegen, Käfer und Bienen von
 stark duftenden Blüten angezogen, Samen-
 verbreitung durch Amseln, Singdrosseln,
 Rotkehlchen



Schneeball, Gemeiner

(*Viburnum ópulus*)

Oppio o Palle di neve / Lantern cumin

Merkmale: bis 4 m hoch; sommergrün;
 3-lappige Blätter; frosthart; stockaus-
 schlagfähig

Standort: kollin-montan, nährstoff-
 und basenreiche Böden, Auenwälder

Frucht: leuchtend rote Steinfrüchte in Dol-
 den, ungenießbar, sauer, giftverdächtig

Geeignet für: Hecken, Waldrand,
 Gebüsche, Garten

Fauna: Bestäubung durch Fliegen, Käfer,
 Schmetterlinge, gute Deckungspflanze



Geissblatt, Gemeines oder Rote Heckenkirsche

(*Lonicera xylosteum*)

Caprifolio peloso / Chagliamorta cotschna

Merkmale: bis 2 m hoch; sommergrün;

Blätter beidseitig schwach behaart

Standort: frische humose und tiefgründige Böden, bis 2000 m

Frucht: scharlachrot, saftreich, kugelig, paarweise, giftig (Xylostein, Saponine)

Geeignet für: Wald, Waldränder, Gebüsch, Hecken

Fauna: Blüten von Bienen und Wespen aufgesucht, Früchte (Vögel; gute Deckungspflanze)



Hartriegel (*Cornus sanguinea*)

Corniolo sanguinello / Sanguanella

Merkmale: bis 4 m hoch; sommergrün, im Herbst und Winter Zweige rot; frostempfindlich

Standort: nährstoff- und basenreiche Böden, bis 1500 m

Frucht: kugelig, blauschwarz, in Dolden, ungenießbar (bitter)

Geeignet für: Hecken, Waldrand, Gebüsch, Laubwälder, Gewässerränder

Fauna: bestäubt durch Insekten, Samenverbreitung durch Vögel



Gewöhnliches Pfaffenhütchen

(*Euonymus europaeae*)

Berretto da prete / Chapitscha da pres

Merkmale: bis 5 m hoch; sommergrün; junge Zweige 4-kantig

Standort: nährstoff- und basenreiche Lehm- und Tonböden, bis 1200 m

Frucht: glatte 4-lappige Kapsel, stark giftig
Geeignet für: Gebüsch, Hecken, Wegränder, Waldrand

Fauna: durch Fliegen bestäubt und Vögel verbreitet; Brutstrauch; sehr ausschlagkräftig und geeignet als Verbissgehölz

Besonderes: Rinde, Blätter und Samen mit Giftstoffen (reich an Alkaloiden)



Liguster (*Ligústrum vulgáre*)**Ligustro comune / Linguster**

Merkmale: bis 4 m hoch; sommergrün;
Blätter ledrig kahl

Standort: sommerwarme wechsellückige,
sowie basen- und kalkreiche Böden

Frucht: kugelig-eiförmige schwarze Beere,
Fruchtreife Sept. / Oktober, giftig (Bitterstoffe,
Saponine)

Geeignet für: Waldrand, Böschungen, als
Hecke in Gärten

Fauna: bestäubt durch Bienen, Hummeln
und Fliegen, Beeren v.a. von Amseln und
Drosseln verzehrt

Besonderes: Rinde mit Färbstoff (enthält
Syringin), Zweige für Körbe, gutes
Drechslerholz

**Berberitze** (*Bérberis vulgáris*)**Crespino comune / Spinatsch, Vinatscha**

Merkmale: bis 3 m hoch; sommergrün; dornig,
reich verzweigt, Blätter fein gezahnt

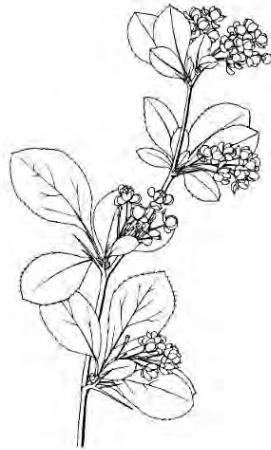
Standort: nährstoff- und basenreiche Böden,
Kalkböden, bis 2000 m

Frucht: länglich rote Beeren in hängenden
Trauben, säuerlich aber genießbar

Geeignet für: Hecken, Gebüsche, Waldrand,
auf Weiden, Gärten, Parkanlagen

Fauna: v.a. Bienen- und Insektenbestäubung,
bietet gute Deckung

Besonderes: Beeren mit Fruchtsäuren und
Vitamin C, Verarbeitung zu Säften, Gelee;
Ist Zwischenwirt eines Pilzes (Getreide-
Schwarzrost); enthält gelblichen Farbstoff
(Berberin) in Zweigen und Wurzeln



Sanddorn (*Hippóphaë rhamnoides*)
Olivella spinosa / Spina da grava

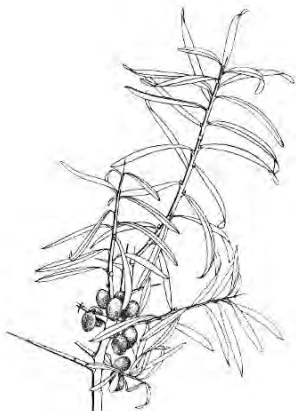
Merkmale: bis 4 m hoch, sommergrün; dornig, Blätter schmal lanzettlich

Standort: auf sandigen kiesigen Böden, Ufer, Alluvionen, bis 1900 m

Frucht: kugelig orangerote Beere, saftreich

Geeignet für: kalkige Kies- und Sandböden, Bodenstabilisierung dank starker Wurzelbrut
 Fauna: Insektenbestäubt, Beeren von Vögeln verschmäht, exzellenter Brutstrauch

Besonderes: Beeren reich an Vitamin-C, Farbstoffe (Karotinoide, Apfelsäure)



Weissdorn, Eingriffeliger

(*Crataégus monógya*)

Biancospino comune / Chagliastretg

Merkmale: bis 4 m hoch; sommergrün; dornig

Standort: wärmere trockenere Lagen als *C. laevigáta*, bevorzugt auf Kalkböden

Frucht: rot, kugelig bis eiförmig, meist Steinkern

Geeignet für: Gebüsche, Hecken, Garten, Waldrand

Fauna: Insektenbestäubt, Früchte von vielen Vogelarten gefressen



Kreuzdorn (*Rhámnus cathártica*)

Spinocervino / Spina da tschierv, Ramner

Merkmale: bis 3 m hoch, mit Dornen, breite ovale Blätter

Standort: kollin-montan, bis 1600 m

Frucht: schwarz-kugelige bis 8 mm grosse **giftige** Beere

Geeignet für: Hecken, Waldränder, Früchte für Färberei, Holz zum Drechseln

Fauna: Insektenbestäubt, Beeren durch Vögel verbreitet

Besonderes: Zwischenwirt des Hafer-Rostes (*Puccinia coronifera*)



Schwarzdorn oder Schlehe

(*Prúnus spinósa*)

Prugnolo / Parmuglier

Merkmale: bis 3 m hoch; sommergrün; mit Dornen, Rinde im Alter schwarz

Standort: Pionierstandorte, vollbesonnte Felshänge, bis 1000 m

Frucht: kugelig blau, bereift, saftiges grünes Fleisch

Geeignet für: Hecken, Waldränder, Lesesteinhaufen, Gebüsche, Hangbefestigung dank üppiger Wurzelbrut

Fauna: Beeren von vielen Vögeln und Säugetieren verzehrt, gute Deckung

Besonderes: für Konfitüre (Offizinalpflanze), Säfte, Likör verwendet



Heckenrose oder Hunds-Rose

(*Rósa canína*)

Rosa selvatica comune / Roser selvadi, Frosler

Merkmale: bis 3 m hoch, Blätter beidseitig kahl, Blattstiele mit Stacheln

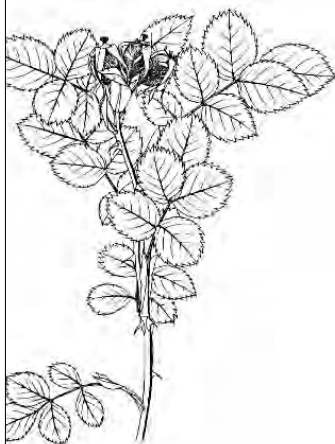
Standort: eher tiefgründige Böden, bis 1500 m

Frucht: «Hagebutte», eiförmig, rot

Geeignet für: Hecken, Steinhaufen, Wald- und Wegränder, Böschungen, Gebüschaum,

Fauna: Insektenbestäubt, Vögel und kleine Säuger verzehren Hagebutten, gute Deckung für Niederwild

Besonderes: Hagebutten reich an Vitamin C, geeignet für Marmeladenherstellung, aus Nüsschen Teezubereitung



Faulbaum (Frángula álnus)

Frangola comune / Franguler

Merkmale: bis 3 m hoch als Strauch, bis 7 m hoch als Baum, schnellwüchsig

Standort: staunasse und wechselfeuchte Böden, kollin-montan, bis 1400 m

Frucht: zuerst rote, später schwarze 2 – 3 samige Beere, **giftig** (wirkt stark abführend)

Geeignet für: Hecken, Auenwälder

Fauna: Insekten und Vögel; gutes Brutgehölz



Felsenbirne oder Felsenmispel

(*Amelanchier ovalis*)

Pero corvino / Atschisper

Merkmale: bis 3 m hoher Strauch

Standort: auf nährstoff- und humusarmen Böden; sonnige felsige Bergänge, bis auf 1800 m

Frucht: bläulich, saftig-mehlig, essbar

Geeignet für: Trockenwälder, Buschlagen

Fauna: Bestäubung durch Insekten, Samenverbreitung durch Vögel



Alpen-Johannisbeere (*Ribes alpinum*)

Ribes alpino / Uzua alpina

Merkmale: bis 1.5 m hoher Strauch

Standort: nährstoff- und basenreiche, lockere Auen-, Lehm- und Steinböden; Nordalpen bis 1600 m steigend, Südalpen bis 2000 m

Frucht: kugelige, glänzende rote Beeren mit wenig Geschmack, Vitamin C-haltig

Geeignet für: Waldsäume, lichte Wälder

Fauna: Bestäubung durch Bienen und Fliegen



Stachelbeere (*Ribes uva-crispa*)

Ribes uva-spina / Ivaspina

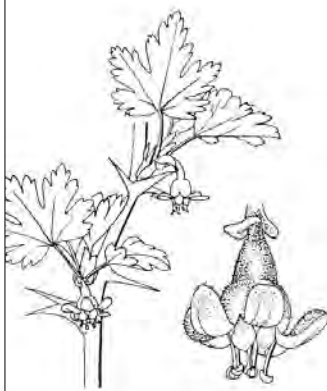
Merkmale: bis 1.5 m hoher Strauch mit Stacheln

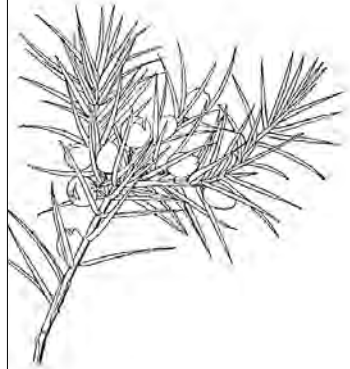
Standort: nährstoffreiche wie auch steinige Böden

Frucht: grüne oder gelbliche Beeren, essbar

Geeignet für: Hecken, Waldsäume

Fauna: Bestäubung durch Fliegen, Hummeln, Bienen; Verbreitung der Samen durch Vögel



Gemeiner Wacholder*(Juniperus communis)***Ginepro comune / Ginaiver cumin****Merkmale:** bis über 3 m hoher Strauch, Nadeln stechend**Standort:** flachgründige, nährstoffarme Böden; bis 1600 m steigend**Frucht:** Beerenzapfen enthalten Zucker, Terpentin und ätherische Öle, ungiftig**Geeignet für:** trockene Hänge, lichte Wälder / Gewürz, Schnapsherstellung**Fauna:** Verbreitung durch Vögel**Alpengeissblatt (*Lonicera alpigena*)****Caprifolio alpino / Chagliamorta alpina****Merkmale:** bis 2 m hoch, glänzend dunkelgrüne Blätter**Standort:** frische humose Böden, bis 2000 m**Frucht:** leuchtend rote Beeren, paarweise vereinigt aber nicht verwachsen, **giftig****Geeignet für:** Hecken, Waldrand, Gebüsche**Fauna:** bestäubt durch Bienen und Wespen, Verbreitung der Samen durch Vögel**Besenginster (*Cytisus scoparius*)****Ginestra dei carbonai / Ginestra****Merkmale:** bis 3 m hoch, reich verzweigter Rutenstrauch, leuchtend gelbe Blüten von Mai bis Juni, kleine kleeblattähnliche Blätter**Standort:** kollin-montan bis 1100 m, kalkmeidend!**Frucht:** schwarze bis 6 cm lange Hülse mit zahlreichen Samen**Geeignet für:** stickstoffarme Böden, da mit Knöllchenbakterien stickstoffbindend, Böschungen, Waldränder**Fauna:** Bienen und Hummeln sammeln Pollen (kein Nektar!), Samen durch Ameisen verbreitet dank einem anlockenden Ölkörper (Elaiosom), Verbissgehölz des Schalenwildes und des Hasen**Besonderes:** alle Pflanzenteile mit **Giftstoffen**, grosses Regenerationsvermögen

Tipps zur Pflanzung

Der sachgerechte Transport, die Lagerung und Pflanzung sind für den Pflanzenerfolg entscheidend. Hier einige Tipps:

Transport und Lagerung

- in Pflanzfrischsäcken um vor Sonne, Wind und Frost zu schützen
- Lagerung im Pflanzfrischsack an geschütztem Ort oder bei grösseren Pflanzungen in lockere frische Erde einschlagen

Zu welchem Zeitpunkt soll gepflanzt werden?

- Nacktwurzler und Ballenpflanzen idealerweise im Frühling vor dem Einsetzen des Triebwachstums oder im Herbst nach eingestelltem Triebwachstum
- Topf- und Containerpflanzen können problemlos von Frühling bis Herbst gepflanzt werden

Verwendung von Topfpflanzen

- Topfpflanzen mit dem biologisch abbaubaren Topf setzen, gut andrücken und ausgiebig giessen
- besonders geeignet für Schutthalden, Rohböden, magere trockene Böden, im Gebirge bei kurzer Vegetationszeit
- Auch für Hecken, Gärten

Verwendung von Ballenpflanzen

- Ballenpflanzen vor der Pflanzung in Wasser tauchen, mit dem Netz pflanzen, gut andrücken und ausgiebig giessen, auch im Winter, um Frostrocknis zu vermeiden
- im Gebirge bei kurzer Vegetationszeit
- auch für Hecken, Gärten, Alleen, Parkanlagen

Verwendung von Containerpflanzen

- geeignet für Gartenbepflanzungen auch während der Vegetationsperiode

Wann sollen grosse Pflanzen (>60cm) verwendet werden?

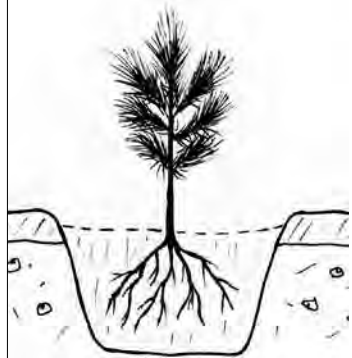
- besonders geeignet auf frischen nährstoffreichen Böden, bei starker Verunkrautung, bei starkem Wilddruck

Wann sollen kleine Pflanzen (<60cm) verwendet werden?

- auf trockenen nährstoffarmen Böden
- bei geringer Verunkrautung

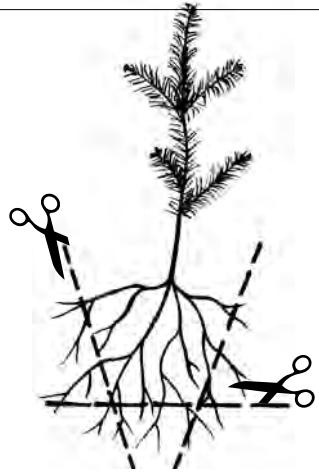
Pflanzloch

- sollte so gross sein, dass das Wurzelwerk ohne Verdrehungen oder ohne es zu stopfen darin Platz hat
- gesamtes Wurzelwerk gehört unter die Erde
Pflanze nicht tiefer in die Erde setzen, als sie natürlich gewachsen ist



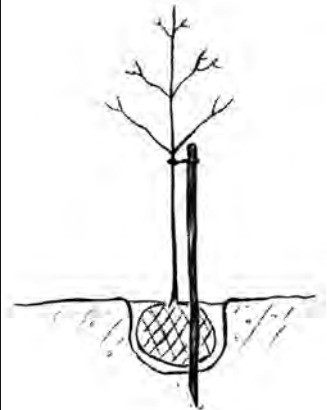
Wurzelschnitt

- sauberer scharfer Schnitt, Quetschungen vermeiden
- überlange Wurzeln massvoll zurückschneiden
- Zeitpunkt: i.d.R. direkt vor der Pflanzung



Ballenpflanzen

- Verankerung durch Senkrechtpfahl

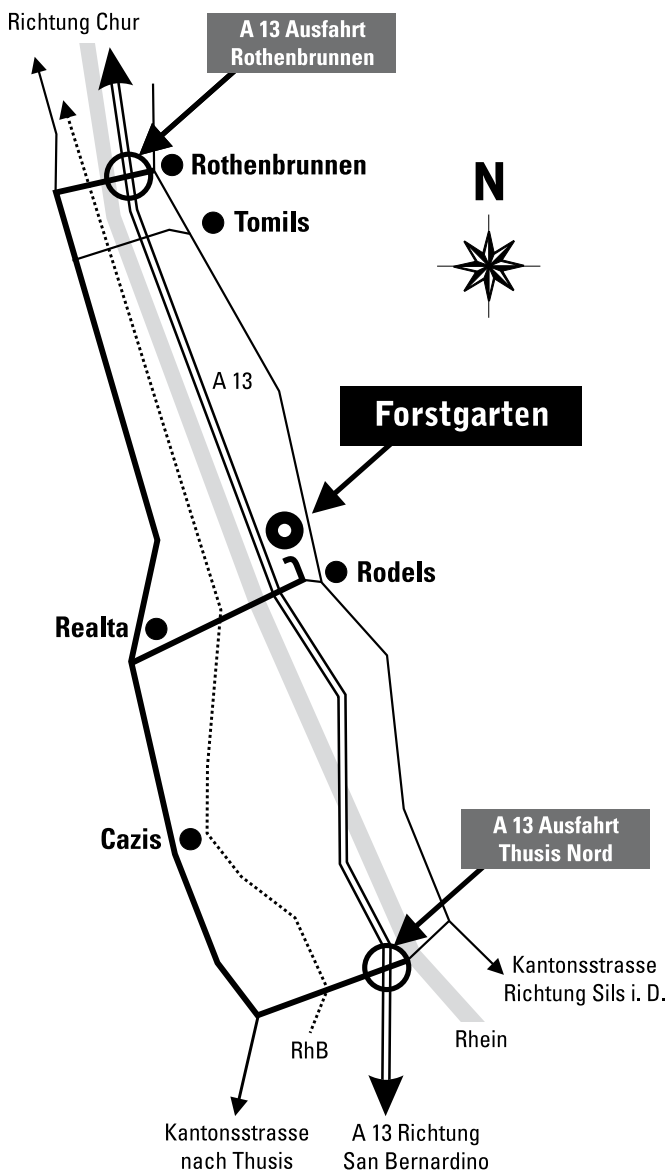


Lage des Kantonalen Forstgartens Rodels / Realta

Öffnungszeiten: März bis November

Montag bis Freitag 08.00 – 11.30, 13.30 – 17.00

oder nach telefonischer Vereinbarung: 081 655 11 91



Impressum

Herausgeber: Amt für Wald und Naturgefahren

Text: Romano Costa, Reto Obrist

Grafik / Layout: Edgar Zanoni SGD, zanoni.kommunikation, Chur

Druck Umschlag: selva caro druck ag, Flims Waldhaus

Druck Inhalt / Ausrüstung: Copydruck Altstadt Chur

16. Ausgabe September 2015 (400 Exemplare)

Zeichnungen der Pflanzenarten:

Rosmarie Hirzel aus «Flora der Schweiz», 3 Bände, 2. Auflage, 1976–1980

«Lehrbuch für Förster», Eidg. Departement des Innern, Bern, 1969

Bezugsquelle: Amt für Wald und Naturgefahren, Forstgarten, 7415 Rodels

Telefon 081 655 11 91 · Telefax 081 655 14 83

forstgarten@awn.gr.ch

© Amt für Wald und Naturgefahren, September 2015